

# M SALZBURGER MUSEUMSBLÄTTER

Nr. 1/2  
Jänner 2015  
76. Jahrgang

Pb.b.  
Erscheinungsort,  
Verlagspostamt  
5020 Salzburg  
Sponsoring-Post  
GZ 02Z031845 S

*Christian Skrein:  
Paul McCartney,  
John Lennon,  
George Harrison  
und Ringo Starr  
posieren für ein  
Pressefoto zum  
Film „Help!“ auf  
dem Schlitten,  
14.–20.3.1965,  
Vintage Gelatine  
Silver Print  
(Ausschnitt)*



© Skrein Photo Collection

## HELP!

Das Salzburg Museum präsentiert mit Fotografien von Christian Skrein eine einzigartige Dokumentation des Salzburg-Aufenthalts der Beatles im März 1965.

Von Martin Hochleitner

Durch einen besonderen Glücksfall kann das Salzburg Museum mit einer eigenen Ausstellung auf das 50-Jahr-Jubiläum des legendären Beatles-Besuchs in Salzburg reagieren. So war Christian Skrein als damaliger Fotograf bereit, sein Archiv zu öffnen und dem Salzburg Museum eine Auswahl von speziellen

Aufnahmen zu ermöglichen. Das Resultat sind knapp 40 Fotografien, die in besonderer Weise die Ankunft der Beatles in Salzburg, ihre anschließende Pressekonferenz sowie ihren Aufenthalt in Obertauern dokumentieren. Eben dort wurden zwischen 13. und 22. März 1965 die Winterszenen des berühmten

Beatles-Films „Help!“ gedreht. Skrein nutzte als knapp 20-Jähriger die einzigartige Möglichkeit, den Stars aus Liverpool unmittelbar und während ihres gesamten Aufenthalts in Salzburg zu begegnen. So entstanden Fotografien, die sich heute als Ikonen einer österreichischen Kulturgeschichte der 1960er



© Steinhilber Photo Collection



Jahre und als geniale Manifestation eines jungen fotografischen Talents erweisen. Skrein gelang es ein- drucksvoll, ein breites Spektrum an Facetten des Beatles-Besuchs bild- lich festzuhalten und in jedem Bild einen fokussierten Blick auf völlig unterschiedliche Begebenheiten zu vermitteln. Im Gesamtkonvolut von knapp 300 Fotografien finden sich „laute“ Bilder von begeisterten Fan-

massen, Demonstranten und Schau- lustigen ebenso wie „stille“ Beob- achtungen der Beatles abseits des öffentlichen Blicks, bei Pausen und in Momenten einer persönlichen Freude über neue Wintererfahrun- gen in den Salzburger Tauern. Für das Salzburg Museum eröffnen sich durch das Projekt zwei Mög- lichkeiten: Einerseits kann die Aus- stellung am konkreten Beispiel des

**Christian Skrein:**  
*Die Ankunft der Beatles am Salzburger Flughafen, 13.3.1965, Vintage Gelatine Silver Print*

Beatles-Besuchs ein Gefühl der gesellschaftlichen Umbrüche im Salzburg der 1960er Jahre vermit- teln. Obwohl die Mozartstadt durch die Festspiele bereits über eine jahr- zehntelange Erfahrung mit inter- nationalen Starauftritten verfügte, sah sich Salzburg durch die Beatles dennoch erstmalig mit Protagonis- ten einer neuen Popkultur und Dis- kussionen über ihre gesellschaftli- che Bewertung konfrontiert.

**Die Ausstellung**  
*wird von 30. Jänner bis 15. März 2015 in der Säulenhalle des Salzburg Museum gezeigt.*  
**Ausstellungs- eröffnung:**  
*Donnerstag, 29. Jänner 2015, 18 Uhr*

Andererseits kann die Ausstellung mit ihrer Konzentration auf die Bil- der Skreins einen musealen Beitrag zur aktuellen Neubewertung von Sichtweisen auf Kontexte und Funk- tionen fotografischer Bilder leisten. Gegenwärtig werden u.a. Mode- und Reportagefotografien sowie wissenschaftliche und journalisti- sche Aufnahmen laufend in (Kunst-) museen entdeckt, in ihrer bildtheo- retischen Bedeutung verhandelt und hinsichtlich ihrer veränderten Rezeptions- und Wirkungsgeschich- te erörtert. War die in Europa ge- führte Diskussion über Fotografie

© Foto Franz Neumayr



**Direktor Dr. Martin Hochleitner (r.) und der Fotograf Christian Skrein freuen sich über das gemeinsame Ausstellungsprojekt**

in den 1980er Jahren noch stark von der grundsätzlichen Bewertung des Mediums als Kunst bestimmt, so führten die 1990er Jahre zu einem neuen Denken über Fotografie und zu einer veränderten Bewertung des Bildgebrauchs in der Alltagskultur. Das Besondere an den Bildern Skreins ist ihr überzeugendes Funktionieren in beiden Kontexten: Sie sind als fotografische Reportage ein exzellentes Beispiel für eine kulturhistorisch relevante Dokumentation, und sie überzeugen in ihrer Rezeptionsmöglichkeit als Kunst, die hierin auch der ästhetischen Intelligenz und der subjektiven sowie situativen Fotosprache Skreins geschuldet ist. Hinzu kommt, dass sich das Weiß der Winterlandschaft und die vom Regisseur Richard Lester gewählte schwarze Kleidung der Beatles in kongenialer Weise mit der Bildästhetik der SW-Aufnahmen Skreins verschränkte.

## Liebe Museumsfreunde!

Anfang Dezember haben wir die Mitgliedsausweise für 2015 verschickt. Sollten Sie Ihren Ausweis noch nicht erhalten haben, geben Sie uns bitte Bescheid unter Tel. 0662-620808-123 (Mag. Ulrike Marx, Elfi Wenninger) oder per email: [museumsverein@salzburgmuseum.at](mailto:museumsverein@salzburgmuseum.at).

In der Jahreshauptversammlung vom 13. März 2014 wurde einstimmig beschlossen, eine Indexanpassung der Jahresmitgliedsbeiträge vorzunehmen, d. h. die Beiträge wurden geringfügig erhöht. Für die Mitgliedschaft beträgt der Beitrag für Senioren und Studenten jetzt 18 Euro pro Jahr (bisher 16 Euro), für Familien 40 Euro (bisher 38 Euro). Der Beitrag für die Normalmitgliedschaft wurde nicht erhöht und beträgt nach wie vor 30 Euro pro Jahr. Wir wünschen Ihnen viele anregende Museumsbesuche 2015!

Ulrike Marx, Elfi Wenninger und Renate Wonisch-Langfelder

*Nicht nur unsere Partnermuseen, auch die meisten Regionalmuseen im Land Salzburg – vom Denkmalfriedhof Arlerhof in Abtenau bis zum Stadtmuseum Zell am See – gewähren den Mitgliedern des Museumsvereins freien bzw. ermäßigten Eintritt. Sie finden die Liste auf unserer homepage [www.museumsverein.at/Regionalmuseen](http://www.museumsverein.at/Regionalmuseen) (<http://www.museumsverein.at/cms/956.html>)*

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015

*Die Jahreshauptversammlung des Salzburger Museumsvereins findet am Donnerstag, 12. März 2015, 18 Uhr im Salzburg Museum Neue Residenz, Mozartplatz 1, statt.*

*Alle Mitglieder des Museumsvereins sind dazu herzlich eingeladen.*

### Tagesordnung:

1. *Bericht über das Vereinsgeschehen 2014 durch den Geschäftsführer Dr. Hanno Bayr und den Präsidenten DI Josef Reschen*
2. *Bericht des Direktors des Salzburg Museum Univ.-Prof. Dr. Dr. Martin Hochleitner*
3. *Kassenbericht 2014 (Dipl.-Vw. Dr. Helmut Mang)*
4. *Bericht der Rechnungsprüfer*
5. *Beschlussfassung über Anträge von Mitgliedern. Solche Anträge müssen lt. § 9 der Satzungen dem Ausschuss mindestens eine Woche vor der Jahreshauptversammlung schriftlich übermittelt worden sein.*
6. *Neuwahl des Vereinsvorstands*
7. *Allfälliges*

*Vortragender und Thema des anschließenden Vortrags (ca. 19 Uhr) werden noch bekannt gegeben.*

### Für die Vereinsleitung:

*Dr. Hanno Bayr  
Geschäftsführer*

*DI Josef Reschen  
Präsident*



AUSSTELLUNGEN

# „Archäologie“ und „Umkämpfte Stätten“

Ab 24. Jänner 2015 sind im Panorama Museum zusammen mit den Kosmoramen zum Thema „Umkämpfte Stätten“ zwölf „neue“ Gemälde von Hubert Sattler zur „Archäologie“ zu sehen. Sie lösen die „Wüsten“-Ansichten ab.

Von Raimund Kastler, Wilfried K. Kovacsovics und Gerhard Plasser

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte sich auf akademischem Boden auch die Archäologie als eigenständiges Fachgebiet mit verschiedenen Disziplinen (Urgeschichte, Klassische Archäologie, Ägyptologie etc.) etabliert. Spektakuläre archäologische Entdeckungen, zugänglich gemacht in illustrierten Expeditionsberichten, begeisterten nicht nur das Fachpublikum, sondern eben auch weitere Kreise. Daneben galten prestigeträchtige Grabungsunternehmen und die Präsentation von Funden in Muse-

en auch als wichtige Elemente imperialistischer Selbstdarstellung, besonders unter den konkurrierenden europäischen Großmächten. Sattlers Kosmoramen mit archäologischen Stätten sind aber auch Zeugnisse einer ersten touristischen Welle, die die historischen Denkmale der Kulturen des Mittelmeerraumes und Amerikas erreichte. Was vorher nur verwegenen Abenteurern oder Forschern vergönnt war, wurde nun zum erreichbaren Reiseziel des Bildungs-(groß-)bürgertums. 1841, also zur Zeit der

**Hubert Sattler (1817–1904), Kosmorama „Die Ruinen des Parthenon auf der Akropolis in Athen“, 1855, Öl auf Leinwand (Salzburg Museum, Inv.-Nr. 9048-49), vor der Restaurierung**

Reisen Sattlers, begründete der Briten Thomas Cook die touristische Pauschalreise.

Sattlers Kosmoramen nehmen eine Mittlerrolle ein zwischen präziser wissenschaftlicher Dokumentation, künstlerisch aufgeladenen Landschaftsdarstellungen und touristischen Kinowerbespots.

Die für diese Präsentation ausgewählten Kosmoramen bedienen neben dem archäologischen Interesse auch die Freude am Fremden und Exotischen. Sie gehören aber auch in die Sparten Ruinenlandschaft und Architekturgemälde. Zusammengestellt sind Überreste von heiligen Bezirken und Tempelanlagen mit Architekturen von Theatern, Platzanlagen und Befestigungen, die Sattler mit Touristen und Einheimischen bevölkert. Neben Stätten für Götter und Göttinnen sind es Bauten für Lebende und Tote, die nach Zeichnungen von drei verschiedenen Reisen Sattlers entstanden.

Nach Skizzen aus der ersten Orientreise 1842/43 stammen Baalbek und die Akropolis in Athen, aus der zweiten 1844/45 die Tempelanlagen in Karnak, Luxor, Medinet Habu, Abu Simbel und die Memnonkolosse sowie das Theater von Taormina, das Forum in Pompeji und das Forum Romanum und aus der dritten Reise nach Amerika 1850 bis 1853 Labná und Tulum in Yucatán. Die beiden Letzteren entstanden übrigens nach Grafiken von Frederick Catherwood.



Bild: Salzburg Museum | Rupert Pöschacher

## Hubert Sattlers Kosmorama „Die Ruinen des Parthenon auf der Akropolis in Athen“ restauriert

Für die Kosmoramen-Ausstellungen „Archäologie“ und „Umkämpfte Stätten“ wurde Hubert Sattlers Gemälde „Die Ruinen des Parthenon auf der Akropolis in Athen“ von Mag. Sandra Dzialek restauriert. Möglich wurde diese aufwändige Bearbeitung durch die Finanzierung des Salzburger Museumsvereins, dem an dieser Stelle dafür nochmals herzlich gedankt sei!

Von Judith Ortner

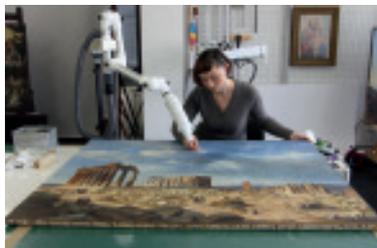
Das Gemälde aus dem Jahr 1855 zeigte solch massive Schäden und Veränderungen auf, dass es bis dato nicht präsentierbar war. So verunstaltete im unteren Bildbereich ein insgesamt ca. 40 cm langer Riss in der Leinwand die Malerei. In vielen Teilarbeitsschritten wurde das deformierte Gewebe eingeebnet, die Risskanten aneinander geführt und der Riss letztlich verklebt. Mittels Kittung, die der originalen Oberflächenstruktur angepasst wurde, und der anschließenden Retusche konnten die vorhandenen Fehlstellen in der originalen Malerei geschlossen werden.

Ca. zwei Drittel des originalen Himmels waren durch flächige, später hinzugekommene Übermalungen verdeckt. Deren Abnahme wurde beschlossen, nachdem Voruntersuchungen und Abnahmeprobe positiv ausgefallen waren: Die Übermalungen lassen sich mit Lösungsmitteln entfernen, ohne die darunter liegende Malerei zu be-

**Hubert Sattler (1817–1904), Kosmorama „Die Ruinen des Parthenon auf der Akropolis in Athen“ (Detail), 1855, Öl auf Leinwand (Salzburger Museum, Inv.-Nr. 9048-49)**

**Oben: Riss vor, unten: Riss nach der Restaurierung**

**Mag. Sandra Dzialek bei der Abnahme der Übermalungen im Bereich des Himmels**



Bilder ©: Mag. Sandra Dzialek

schädigen. Das Schadensbild unter der Übermalung ist so minimal, dass es durch wesentlich dezentere Eingriffe restauriert werden kann. Das Ergebnis spricht für sich: Aus einem düsteren grauen Hintergrund wurde ein mediterran-blauer Himmel mit dramatischen weiß-

grauen Wolkenformationen! Für alle im Zuge der Konservierung/Restaurierung nötigen Arbeitsschritte, die aufgrund ihres großen Umfangs hier nicht aufgelistet werden können, arbeitete Sandra Dzialek innerhalb von sechs Wochen ca. 200 Stunden.

## Kuschel-Freunde aus der Sammlung des Spielzeug Museum

Von 10. Februar bis 1. November 2015 wird es im Spielzeug Museum so richtig kuschelig: Denn Teddy, Hase & Co. – bekanntlich die besten Freunde der Kinder – halten Einzug im Mesnerstöckl des Spielzeug Museum. Und dabei darf natürlich, wie es im Spielzeug Museum üblich ist, nicht nur geschaut und gestaunt, sondern auch nach Herzenslust gekuschelt werden ...

Von Tanja Petritsch



Bild: Salzburg Museum | Eva Maria Maszek, Eva Truffl

**Einfach zum Knuddeln! Im Spielzeug Museum laden Stofftiere innerhalb und außerhalb der Vitrinen zum Kuscheln ein**

Kaum ein anderes Spielzeug ist ein so treuer Freund wie das geliebte Kuscheltier. Es begleitet uns überall hin, hört sich geduldig jede Geschichte an und spendet Wärme und Trost. Grund genug, den flauschigen Freunden und treuen Wegbegleitern eine Sonderausstellung im Mesnerstöckl des Spielzeug Museum zu widmen, bei der vom klassischen Teddy bis hin zum kunterbunten Kuschelmonster die Vielfalt der Stofftiere und ihre Geschichten große und kleine Kinder zum Schmunzeln bringen. Das Besondere an dieser Ausstellung ist, dass alle gezeigten Objekte aus dem reichen Sammlungsbestand des Spielzeug Museum stammen. Denn in den Depots schlummern viele Schätze, die auf ihre Entdeckung warten ...

## Salzburg – Paris Ein Dienstreisebericht

Bereits vor über einem Jahr bahnte sich eine Zusammenarbeit mit dem Musée du Louvre an. Am 13. November 2014 trafen nun Dir. Dr. Martin Hochleitner und ich Jean-Luc Martinez, den Präsidenten des Louvre, und Xavier Salmon, den Direktor der Graphischen Sammlung im Louvre, um eine Ausstellungskooperation für 2016/17 zu fixieren. Unsere Aufgabe wird es sein, den Französischen und Franzosen Salzburg und österreichisch-süddeut-

schen Barock näher zu bringen. In den Mollien-Sälen, in unmittelbarer Nähe zur Mona Lisa, wird „La geste du baroque“ (so der Ausstellungstitel) Überzeugungsarbeit leisten. Das ist nicht nur ein Ritterschlag für die Sammlung unseres Hauses, sondern auch eine großartige Möglichkeit für Salzburg – immerhin werden wir am Ende des Jubeljahres 2016 mit ca. 100 Kunstwerken in Frankreich aufwarten. Eine Kooperation bedeutet aber

**Wir werden Sie zur gegebenen Zeit über die Ausstellung im Louvre informieren – vielleicht planen Sie bei Ihrer nächsten Paris-Reise einen Ausstellungsbesuch ein!**

auch, dass wir mehr als nur die Chance, in Paris präsent zu sein, bekommen: Wir dürfen uns aus dem Département des arts graphiques eine Ausstellung zusammenstellen. Ich will hier gerne den Vorgeschmack, den wir bekamen, mit Ihnen teilen: Xavier Salmon zeigte uns etliche Blätter aus den Schachteln mit besonders wertvollen Stücken: Dürer, Holbein, Michelangelo, Delacroix, Gauguin etc. Nach diesen herrlichen Eindrücken bleibt die Qual der Wahl. Wir werden mit Begeisterung eine Auswahl treffen und sie 2017 präsentieren – Ihnen allen zum Genuss.  
*Regina Kaltenbrunner*

## Vergangenheitsbewältigung plakativ

Wir freuen uns über die Auszeichnung mit dem Salzburger Kulturplakatpreis!

Von Natalie Fuchs

„Starke Emotionen, eindrucksvolle Inszenierung, wirksames Design“, so die Kulturplakatpreis-Jury. Mit dieser Begründung erhielt das Salzburg Museum den „Ersten Preis für das beste Großformat“ für die Litfaßsäulen-Gestaltung zur Ausstellung „Krieg. Trauma. Kunst. Salzburg und der Erste Weltkrieg“. Das Motiv stammt von Josef Schulz (1893–1973). Er hielt bereits während des Krieges seine Erlebnisse an der Front in zahlreichen Zeichnungen und Skizzen fest, doch erst Mitte der 1920er Jahre verarbeitete er mit der Mappe „Kriegstagebuch“ seine Kriegserlebnisse künstlerisch. Es sind schlichte Gedächtnisproto-

kolle, die unversehens gespenstische Züge annehmen und zu grausigen Mementos werden. Das Blatt „Der Kaiserjäger“ ist eines jener Motive, mit dem die Ausstellung das Nicht-Erzählbare fassbar macht und das im Gegensatz zu den öffentlichen Dokumenten aus der Zeit zwischen 1914 und 1918 steht, die bewusst das Entsetzliche, das alltägliche Grauen ignorierten und verschwiegen. Wir bedanken uns bei Dominik Hruza, der das Projekt grafisch umgesetzt hat. Der Kulturplakatpreis ist eine Initiative der Progress Werbung, von Land und Stadt Salzburg sowie des ORF Salzburg.



© Progress Werbung



© Progress Werbung

**Oben:** Plakat der Ausstellung „Krieg. Trauma. Kunst. Salzburg und der Erste Weltkrieg“

**Oben links:** Gruppenfoto aller Gewinner des Salzburger Kulturplakatpreises

gespielt. Darüber hinaus ist geplant, das Klavierstück auch in einem Konzert aufzuführen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen **bis 16. Februar 2015** unter: [piano@salzburgmuseum.at](mailto:piano@salzburgmuseum.at). Musikliebhaber dürfen sich heuer auf musikalische Ausstellungshighlights freuen: Nach den „Beatles in Salzburg“ wird am 26.2.2015 die Ausstellung „Piano Pieces – Klaviere. Klänge. Kunst.“ eröffnet, und ab 21. Mai sind endlich wieder unsere Musikinstrumente in einer Dauerausstellung zu sehen: „Mythos Salzburg – Musikstadt Salzburg“! *nfr/rwl*

## Lieblingsklavierstück gesucht

Im Rahmen des kommenden Musikschwerpunkts suchen wir nach dem Lieblingsklavierstück einzelner Persönlichkeiten. Wir möchten aber auch unsere Museumsvereinsmit-

glieder dazu einladen, uns ihr Lieblingsklavierstück bekannt zu geben. Das ausgewählte Stück wird im Rahmen unseres Musikschwerpunkts 2015 in einem Klangraum



## Besuchen Sie Mozart: Vorteile für Museumsvereinsmitglieder – auch in Wien!



Bild: Mozarthaus Vienna

Auch im Mozarthaus Vienna direkt hinter dem Stephansdom in der Domgasse 5 haben die Mitglieder des Salzburger Museumsvereins ermäßigten Eintritt, d.h. sie bezahlen

nur 8 Euro (regulär 10 Euro). Die historische Mozartwohnung ist das Herzstück des Mozarthaus Vienna. Dort hat Wolfgang Amadé Mozart mit seiner Familie von 1784 bis 1787

gelebt und Werke wie etwa seine weltberühmte Oper „Le Nozze di Figaro“ oder drei der sechs „Haydn-Quartette“ komponiert. Es handelt sich um die größte, vornehmste und teuerste Wohnung, die Mozart jemals bewohnt hat, und sie ist die einzige Wiener Wohnung, die bis heute erhalten geblieben ist. *rwf*

[www.mozarthausvienna.at](http://www.mozarthausvienna.at)

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 19 Uhr

### Neue Mitglieder

Von 12. September bis 24. November 2014 traten 237 neue Mitglieder dem Salzburger Museumsverein bei. Im Jahr 2015 werden wir das 10.000ste Mitglied begrüßen dürfen! *rwf*



#### Offenlegung lt. Mediengesetz § 25:

**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein (100 %) **Vereinsziel und grundlegende Richtung der Museumsblätter:**

Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins fördern die „Museumsblätter“ alle Belange des Salzburg Museum. Die Museumsblätter setzen sich für das Salzburg Museum ein, werben für den Museumsbesuch, um dadurch das Interesse der Bevölkerung zu wecken und wach zu halten. Der Verein wird nach außen durch seinen Präsidenten, DI Josef Reschen, vertreten.

#### Impressum:

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:** Salzburger Museumsverein, 5010 Salzburg, Mozartplatz 1, Tel. +43-662-62 08 08-123, Fax +43-662-62 08 08-720, email: museumsverein@salzburgmuseum.at **Redaktion:** Dr. Renate Wonisch-Langenfelder und Eva Maria Feldinger **Layout:** Eva Maria Feldinger **Layout-Entwurf:** Fritz Pürstinger **Druck:** Druckerei Roser, Salzburg Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

